

EXPERTENGRUPPE RSWK-SWD

9. Sitzung in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main am 9. November 2005

Protokoll

Status: Verabschiedet

Beginn: 10 Uhr
Ende: 17.30 Uhr

Teilnehmer:

Frau Braune-Egloff	FU Berlin
Herr Frei	SLB Bern
Herr Dr. Hoyer	Zentralinst. f. Kunstgeschichte München
Frau Kellmeyer	UB Tübingen
Frau Kunz	SUB Göttingen
Herr Kunz	DDB Frankfurt am Main
Herr Dr. Mücke	BSB München
Herr Nahrman	SB Berlin
Frau Dr. Sandner	UB Wien
Herr Dr. Stumpf	UB Augsburg
Herr Wessel	UB Trier
Frau Wittrock	UB Kassel
Herr Wolf	BSZ Konstanz

Entschuldigt:

Herr Alter	TUB Cottbus
Frau Büning	HBZ Köln

Gäste:

Frau Gömpel	DDB Frankfurt am Main (TOP 4)
Frau Heiner-Freiling	DDB Frankfurt am Main
Frau Hengel-Dittrich	DDB Frankfurt am Main
Frau Jahns	DDB Leipzig
Frau Pfeifer	DDB Frankfurt am Main (TOP 9, 10)
Frau Scheven	DDB Frankfurt am Main

Protokoll:

Frau Bellgardt	DDB Frankfurt am Main
----------------	-----------------------

Tagesordnung

- TOP 1** **Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung**
- TOP 2** **Verabschiedung des Protokolls der 8. Sitzung am 11. Mai 2005**
- TOP 3** **Sacherschließungskonzept der DDB**
(u. a. Neufassung § 3 PR)
- TOP 4** **Vorschlag zur Neuorganisation der Expertengruppen**
- TOP 5** **RDA: Resource Description and Access – Statusbericht**
(<http://www.collectionscanada.ca/jsc/rdaprospectus.html>)
- TOP 6** **Künftige Struktur des Regelwerks**
(s. a. Artikel von Herrn Wessel „Bibliotheksdienst“ 7 2005,
http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2005/Erschliessung0705.pdf)
- TOP 7** **Weiterentwicklung der SWD**
(Grundlage: Artikel Frau Scheven im „Bibliotheksdienst“ 6 2005,
http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2005/Erschliessung0605.pdf)
- TOP 8** **Bericht Crisscross**
- TOP 9** **Praxisregel zur Individualisierung von Personennamen – Beschlussfassung**
- TOP 10** **PND und Wikipedia – weitere Entwicklungsmöglichkeiten für die Normdateien**
- TOP 11** **Stand des Projekts „Entwicklung eines gemeinsamen Normdatenformats (GND)“**
- TOP 12** **Stand des Projekts „Entwicklung von gemeinsamen Körperschaftsregeln (GKR)“**
- TOP 13** **Verschiedenes**
(u. a. unerledigte Punkte aus der letzten Sitzung)

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung

Herr Kunz begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Im Anschluss stellt sich Frau Heiner-Freiling als neue - kommissarische - Abteilungsleiterin der Sacherschließung DBF vor.

Sie begrüßt als Gast aus der Sacherschließung der Deutschen Bücherei Leipzig Frau Jahns, die in der Nachfolge von Herrn Kunz als Mitglied in den ständigen Ausschuss der IFLA-Sektion „Klassifikation und Indexierung“ gewählt wurde.

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls der 8. Sitzung am 11. Mai 2005

Das Protokoll der Sitzung am 11.5.2005 wird verabschiedet.

TOP 3 Sacherschließungskonzept der DDB

Im Zusammenhang mit dem neuen Sacherschließungskonzept Der Deutschen Bibliothek, das vorsieht, die Reihen B und H ab Bibliographiejahrgang 2006 einheitlich mit DDC-Notationen zu versehen und dafür in diesem Bereich auf eine Beschlagwortung mit RSWK zu verzichten, wurden deutliche Proteste der Verbände gegen die Einstellung der RSWK-Beschlagwortung laut. Es kam deshalb am 15. Juli 2005 in DBF zu einem Gespräch über kooperative Sacherschließung mit Vertretern von Universitäts-, Landes-, Staats- und Spezialbibliotheken, dessen Ziel es war, Perspektiven für ein Konzept zur kooperativen verbalen Erschließung der bisher von Der Deutschen Bibliothek in den Reihen B und H verbal erschlossenen Titel zu erarbeiten. Das Protokoll dieser Sitzung ist allen Anwesenden zugegangen.

Da es DDB personell nicht möglich ist, beide Erschließungsformen bei allen WV-Reihen anzubieten, wurde der Vorschlag gemacht, für die RSWK-Erschließung der Reihen B und H um Unterstützung durch die Universitätsbibliotheken (für die Dissertationen ihrer Universität) und der Staats- und Landesbibliotheken für die Publikationen der Reihe B (in ihrem Pflichtexemplarbereich) zu bitten. Bei der gleichzeitig mit dieser Sitzung stattfindenden Sitzung der Sektion 4 des DBV soll dieser Vorschlag besprochen werden. Aus dem Kreis der Mitglieder der EG RSWK-SWD erklären Herr Nahrman für die SBB und Herr Dr. Mücke für die BSB die Bereitschaft ihrer Institutionen, bei einer solchen Arbeitsteilung mitzuwirken; von Frau Braune-Egloff liegt bereits ein Angebot der FU-Bibliothek für die Dissertationen der FU vor. Für DDB wurde bei entsprechender Unterstützung durch die anderen Bibliotheken die Bereitschaft signalisiert, noch vorhandene nicht abgedeckte Bereiche der Reihe B (vorrangig in den Sachgruppen 700-990) zu übernehmen. Übereinstimmend stellten die EG-Mitglieder fest, dass bei einem solchen kooperativen Konzept auch die Vergabe von Einzelschlagwörtern der SWD ohne Verknüpfung zu RSWK-Schlagwortketten als ausreichender Beitrag angesehen wird. Als Voraussetzung für eine Bereitschaft zur Beteiligung an einem kooperativen Verfahren wurden ausdrücklich schnelle Auslieferungswege, etwa durch technische Lösungen, gefordert. Auch sollten Richtlinien bzgl. Auswahl der zu erschließenden Dokumente (Umfang, Relevanz, Institution u. ä.) erarbeitet und über die

Ausfüllung möglicher Erschließungslücken diskutiert werden.
Frau Heiner bekräftigte noch einmal, dass Die Deutsche Bibliothek die RSWK-Erschließung der Reihe A in vollem Umfang beibehalten wird, auch wenn dort ab 2007 zusätzlich DDC-Notationen vergeben werden sollen, und dass die SWD-Pflege und die RSWK-Weiterentwicklung ihren hohen Stellenwert für die Sacherschließung in DDB behalten. Sie verwies in diesem Zusammenhang auch auf einen Artikel von ihr im Dialog 2005 Nr. 3 : „RSWK und DDC – Sacherschließung auf zwei Beinen“.

TOP 4 Vorschlag zur Neuorganisation der Expertengruppen

Als Diskussionsgrundlage zu diesem Tagesordnungspunkt hat die Arbeitsstelle für Standardisierung ein Diskussionspapier zur Neuorganisation der Expertengruppen vorgelegt ("Überlegungen zur Aufgabenverteilung zwischen den Expertengruppen Normdateien und Sacherschließung"). Eine Neuorganisation soll danach aber erst in der kommenden Amtsperiode in Kraft treten. Frau Gömpel erläutert nochmals die Vorgeschichte dieses Papiers (Anlage zu TOP 4).

Die Expertengruppe äußert Bedenken gegenüber dem von AfS zur Diskussion gestellten Vorschlag. Insbesondere die vorgeschlagene Aufgabenverteilung wird kritisch hinterfragt.

Die Diskussion ergibt, dass die Expertengruppe eine Entscheidung über die künftige Organisation der Expertengruppen zum jetzigen Zeitpunkt noch für verfrüht hält. Sie sieht für sich in der laufenden Amtsperiode mehrere umfangreiche Aufgabenstellungen, die gemeinsam mit anderen Expertengruppen zu bearbeiten sind (sachliches Retrieval, Gemeinsame Normdatei, Angleichung der Regeln von Formal- und Sacherschließung). Festlegungen zur zukünftigen Organisation der Expertengruppen sollten auf der Grundlage der Erfahrungen getroffen werden, die bei der Bearbeitung dieser gemeinsamen Aufgabenstellungen gemacht werden. In der laufenden Amtsperiode sollten die gemeinsamen Aufgabenbereiche in Expertengruppen-übergreifend behandelten Tagesordnungspunkten, in themenbezogenen Arbeitsgruppen oder in anderen übergreifenden Organisationsformen behandelt werden und damit die laufende Amtsperiode auch dazu genutzt werden, geeignete Arbeitsformen zu erproben.

Es wurde vereinbart, die nächste Expertengruppensitzung terminlich mit der Sitzung der EG DDC abzustimmen und sich über gemeinsam zu besprechende TOPs zu verständigen. Ein Kernpunkt wird dabei voraussichtlich das Projekt CrissCross sein.

Frau Gömpel erläutert, dass die Stellungnahmen der Expertengruppen in den Vorschlag, der dem Standardisierungsausschuss in seiner Dezembersitzung vorgelegt wird, aufgenommen werden. Der Text wird den Expertengruppen - allerdings nur mit einer relativ kurzen Frist zur Stellungnahme - zuvor nochmals vorgelegt werden.

TOP 5 RDA: Resource Description and Access – Statusbericht
(<http://www.collectionscanada.ca/jsc/rdaprospectus.html>)

Frau Hengel berichtet über den momentanen Entwicklungsstand der Arbeiten am Regelwerk „Resource Description and Access (RDA)“.

Nach Auswertung der zahlreichen Stellungnahmen zu dem AACR3-Entwurf, Part I, hatte das Joint Steering Committee for Revision of AACR (JSC) im Mai 2005 eine Neuausrichtung für ein modernes Regelwerk beschlossen, das auf eine digitale Umwelt zugeschnitten ist und sowohl internationale Belange als auch solche von Archiven und Museen berücksichtigt. Der neue Arbeitstitel drückt auch eine Abkehr von einem anglo-amerikanischen Schwerpunkt aus.

AfS hatte per E-Mail am 28. Juli 2005 den Standardisierungsausschuss und die Expertengruppen darüber informiert, dass das Joint Steering Committee for the Revision of AACR einen Informationstext ("Prospectus") zu "RDA: Resource Description and Access" auf seiner Homepage öffentlich anbietet und zu Stellungnahmen einlädt. Von Seiten des Standardisierungsausschusses und der Expertengruppen hat AfS keine Rückmeldungen für eine gemeinsame deutsche Stellungnahme zum Prospectus erhalten. Die an das JSC gesandte AfS-Stellungnahme ging dem Standardisierungsausschuss und den Expertengruppen per E-Mail am 21.09.2005 zu.

Der aktuelle RDA-Zeitplan sieht vor:

- Oct. 2005-April 2006: Completion of draft of part I, and constituency review
- May 2006-Sept. 2006: Completion of draft of part II, and constituency review
- Oct. 2006-April 2007: Completion of draft of part III, and constituency review
- May 2007-Sept. 2007: Completion of General Introduction, Appendices, and Glossary
- 2008: Publication

Nach AfS-Kennntnisstand ist ein erster Entwurf für RDA, Part I, für Dezember 2005 zu erwarten. Das JSC hat in seiner Oktober-Sitzung beschlossen, die RDA-Entwürfe einer breiteren Öffentlichkeit auf der JSC-Website zur Verfügung zu stellen.

Das JSC bevorzugt jeweils *eine* gemeinsame Stellungnahme der nationalen Regelwerksghremien. Die nächste JSC-Sitzung findet im April 2006 statt; vermutlich dürfte etwa Mitte März Stellungnahmefrist sein.

Vom 21. – 24. März 2006 findet in Dresden der Bibliothekartag statt. Auf der Veranstaltung des Standardisierungsausschusses am 22. März wird auch über die RDA-Entwicklungen berichtet.

Frau Hengel informiert auch über den gegenwärtigen IME-ICC-Stand (International Meeting of Experts on an International Cataloguing Code). Der aktuelle Entwurf eines „Statement of International Cataloguing Principles“ (Stand September 2005) steht unter <http://www.loc.gov/loc/ifla/imeicc/imeicc2/papers.html> zur Verfügung. Die

Arbeitsstelle für Standardisierung plant, nach Vorliegen eines konsolidierten Standes, bis Frühjahr 2006 die deutsche Übersetzung zu aktualisieren (http://www.ddb.de/standardisierung/pdf/statement_deutsch.pdf).

Das 3. Expertentreffen findet im Dezember 2005 in Kairo statt. Die AfS wird sich bemühen, Vorschläge aus den Expertengruppen zu einer gemeinsamen Stellungnahme zu koordinieren.

TOP 6 Künftige Struktur des Regelwerks

(s. a. Artikel von Herrn Wessel „Bibliotheksdienst“ 7 2005, http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2005/Erschliessung0705.pdf)

Gemeinsame Personen- und Körperschafts-Ansetzungsregeln für Formal- und Sacherschließung für Personen und Körperschaften führen zu gravierenden Veränderungen in den Kapiteln von RSWK zu Personen, Körperschaften und Geographika. Unter Umständen werden sich auch in weiteren Bereichen gemeinsame Regeln als sinnvoll erweisen, so z. B. im Bereich der Formatangaben und Codierungen. Die RSWK an sich werden aber durch diese gemeinsamen Ansetzungsregeln nicht überflüssig. Denn die Sacherschließungsregeln im engeren Sinne, das sind die Ansetzungsregeln für Sachbegriffe, die Regeln zur Thesaurusstruktur, die Verwendungs- und Verknüpfungsregeln, bleiben ein eigenständiger Bereich von Regeln für die Schlagwortkatalogisierung.

Für die zukünftige Erscheinungsform von RSWK bieten sich folgende Optionen:

1. Die RSWK erscheinen weiterhin als ein getrenntes Regelwerk, in dem die gemeinsamen Regeln dublett gehalten werden. Dies würde doppelten Pflegeaufwand in parallel zu haltenden Regelwerkstexten erfordern.
2. Die Regeln für die Schlagwortkatalogisierung werden in ein gemeinsames Regelwerk integriert, aber so, dass sie daraus als ein geschlossenes Ganzes extrahierbar sind. Diese Lösung setzt die Anlage des Regelwerks als Online-Ressource voraus.

Frau Hengel führt aus, das die RDA voraussichtlich (noch) keine Sacherschließungsregeln enthalten werden und die deutschen Standardisierungsgremien über die Ausgestaltung also völlig frei entscheiden können.

In der Diskussion werden Vorteile für eine integrierte Online-Lösung gesehen, die es ermöglicht, gleichzeitig ein gemeinsames Regelwerk und getrennte, in sich geschlossene Teilausgaben für Formal- und Sacherschließung zu erstellen. Eine abschließende Entscheidung wird aber noch nicht getroffen. Frau Scheven betont, dass durch den Übergang zu gemeinsamen Ansetzungsregeln auch die anderen Teile des Regelwerks betroffen sein werden und in gleichem Zuge einer Revision unterzogen werden müssen. Sie schlägt vor, dass man bereits jetzt mit den Vorarbeiten beginnen solle. Bei der Diskussion schälen sich zunächst folgende Aufgabenbereiche für eine Überarbeitung heraus:

- Sammeln von Themen, die in RSWK inzwischen nicht mehr zeitgemäß sind oder verbessert werden sollten (z.B. Epochenschlagwörter, Bauwerke

hinsichtlich ihrer Ortsgebundenheit nach den Neuregelungen bei den ortsgebundenen Körperschaften, Erschließung von musikalischen Werken auf CD analog den Anthologien)

- Bewerten und gewichten der gesammelten Themen
- Erkennen von weiteren Bereichen (d.h. über die Ansetzungsregeln hinaus), die sowohl Formal- als auch Sacherschließung betreffen
- Zusammenstellen einer Datei mit den Kern-RSWK-§§
- Begleiten der Projekte GKR und GND
- Redaktionelle Überarbeitung der RSWK-Paragrafen nach Vorliegen von RDA 2008

Frau Scheven bietet an, eine Datei zu erstellen, in die die Expertengruppen-Mitglieder Änderungsvorschläge eintragen können. Der Vorschlag wird einhellig begrüßt.

(Frau Scheven hat zwischenzeitlich den Mitgliedern der Expertengruppe ein Papier gesandt, in dem sie einen „Fahrplan“ zur Vorgehensweise bei der Überarbeitung der RSWK vorschlägt.)

TOP 7 Weiterentwicklung der SWD

(Grundlage: Artikel Frau Scheven im „Bibliotheksdienst“ 6 2005, http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2005/Erschliessung0605.pdf)

Zu diesem Punkt lag den Anwesenden ein Papier vor:

„Weiterentwicklung der SWD und RSWK – alternative bzw. ergänzende Erschließungsverfahren“.

Die dort gemachten Vorschläge sollen auch bei den zukünftigen Diskussionen miteinbezogen werden.

Bereits jetzt sollen für ausgewählte Bereiche der SWD Schlagwörter mit DDC-Notationen versehen werden. Dies betrifft zunächst den Bereich der Geographika und Werktitel.

TOP 8 Bericht Crisscross

Frau Heiner berichtet über den bevorstehenden Start des Projekts Crisscross das im Oktober von der DFG bewilligt wurde und als Nachfolgeprojekt zu DDC Deutsch von der Fachhochschule Köln (Prof. Winfried Gödert) und DDB gemeinsam durchgeführt werden soll. Geplant ist dabei die im MACS-Projekt begonnene Verlinkung der Normdateien SWD, LCSH und RAMEAU im Bereich Sachschlagwörter unter Einbeziehung der DDC. Dabei sollen an den SWD-Datensätzen DDC-Notationen ergänzt werden, die DDC bietet sich darüber hinaus auch als Instrument zur Bildung von Begriffsclustern dort an, wo ein Linking nicht möglich ist. Das Projekt wird an der FH Köln durchgeführt, die DDB-FachreferentInnen wirken beratend als Expertenteam mit, die notwendigen IT-Entwicklungsarbeiten werden ebenfalls in DDB erledigt.

Projektbeginn soll im Januar sein, die geplante Zusammenarbeit der EG RSWK-SWD und der EG DDC wird mit der Begleitung des Projekts einen ersten konkreten Arbeitsbereich haben.

TOP 9 Praxisregel zur Individualisierung von Personennamen – Beschlussfassung

Frau Hengel erläutert den Weg zum Zustandekommen des Entwurfs zu einer Praxisregel zu RSWK § 106: „Individualisierung von Personennamen“. Der Entwurf fußt auf den Ergebnissen des Perso-Projekts, die auch in die RDA-Entwicklung mit eingebracht werden sollen. Die vereinbarten Regelungen können zunächst nur teilweise realisiert werden, da die Personennamen der Sacherschließung bis zum Übergang auf MARC21 weitgehend über MAB SWD ausgeliefert werden und Anpassungen darin nicht mehr stattfinden werden. Anders als im Perso-Projekt vorgesehen, werden als vorrangige Individualisierungsmerkmale nicht die Lebens- bzw. Wirkungsjahre der Person herangezogen, sondern eine weite Berufs- bzw. Funktionsbezeichnung aus der „Liste der normierten Berufsbezeichnungen, die als individualisierende Zusätze zu Personennamen verwendet werden“, wie sie nach den RSWK auch zur Zeit als Homonymenzusatz vorgesehen ist. Die Anwesenden sprechen sich aus Aufwandsgründen dagegen aus, rückwirkend für jede Person des Teilbestands „s“ einen Homonymenzusatz zu vergeben – im Hinblick darauf, dass bei rückwirkenden Korrekturen der „sehr viel bekannteren“ Personen, die bisher ohne Homonymenzusatz angesetzt wurden, sehr viele Werktitel-Sätze per Hand korrigiert werden müssten. Die weite Berufsbezeichnung soll allerdings für diese Personen bereits jetzt sukzessive im PICA-ILTIS-Feld 315a angegeben werden (das zugehörige Feld in MAB SWD muss noch festgelegt werden). Die Expertengruppe vereinbart, dass der Homonymenzusatz den RSWK entsprechend wie bisher nur bei gleichnamigen Personen vergeben wird. In Zukunft wird die Differenzierung zwischen sehr bekannten und weniger bekannten Personen aber aufgehoben und der Homonymenzusatz unterschiedslos bei allen gleichnamigen Personen vergeben. Bei allen Personen, für die keine Gleichnamigkeit zu anderen Personen vorliegt, wird durchgehend die für die Individualisierung vorgesehene normierte weite Berufsbezeichnung in Feld 315a angegeben. Die als Homonymenzusatz angegebene Berufsbezeichnung soll nach Möglichkeit in Feld 315a gedoppelt werden, um für die Recherche schon jetzt die durchgehende Besetzung des Feldes zu garantieren. Die Liste der zugelassenen Berufsbezeichnungen wird von den SWD-Redaktionen überarbeitet (z.B. soll die Überschrift angepasst werden, bei „Religiöse Persönlichkeit“ „BF Religiöser Führer“ ergänzt werden und die Eintragung „Musiker BF Dirigent“ korrigiert werden) und um die Berufsbezeichnungen in der weiblichen Form ergänzt. Neue Berufsbezeichnungen können per Mailboxanfrage über die jeweilige SWD-Redaktion in den Bibliotheksverbänden beantragt werden. Die Zulassung neuer Berufsbezeichnungen soll unbürokratisch und unkompliziert erfolgen. Eine weitere Grundlage zur Überarbeitung der Liste wird eine maschinell erstellte Liste der bisher als Homonymenzusatz verwendeten Berufsbezeichnungen in der PND darstellen. Die Herstellung der maschinellen Liste wird durch die Arbeitsstelle Normdateien angestoßen. Die Liste soll öffentlich gemacht werden, und die Vergabe der weiten Berufsbezeichnung soll in Zukunft nach Möglichkeit über eine Tabellenfunktion in PICA-Itis unterstützt werden.

Werden Personennamen mit zweitem abgekürztem bzw. weiteren abgekürzten Vornamen angesetzt, so wird die Namensform mit zweitem bzw. weiteren ausgeschriebenen Vornamen als Synonym angegeben. Im

Bemerkungsfeld zur synonymen Form werden sie als vollständiger Namensform besonders gekennzeichnet.

Die Praxisregel wird mit den vereinbarten Änderungen bei 2 Enthaltungen angenommen. Nach der Zustimmung des Standardisierungsausschusses (voraussichtlich auf seiner Sitzung am 1. Dezember) tritt sie in Kraft. *[Auf seiner Sitzung am 1. Dezember 2005 hat der Standardisierungsausschuss die Praxisregel in der Form mit den von der Expertengruppe beschlossenen Änderungen beschlossen.]*

TOP 10 PND und Wikipedia – weitere Entwicklungsmöglichkeiten für die Normdateien

Frau Pfeifer stellt das Projekt Verlinkung von Wikipedia-Artikeln mit der Personennamendatei (PND) vor.

Im Frühjahr vereinbarten Vertreter von DDB und der Internetzyklopädie Wikipedia eine Kooperation, die die Verlinkung von Personenartikeln in Wikipedia mit den Personensätzen der PND zum Ziel hat. Die Informationssuchenden bekommen durch die Verlinkung einen direkten Zugang zum Onlinekatalog der DDB mit Nachweisen der Publikationen von und über die betreffende Person. Geplant ist auch die Verlinkung von der Normdatei zu Wikipedia.

Durch die Herstellung von Links zu Wikipedia-Artikeln soll nicht nur die Anwendung von Normdateianwendung auf einen zusätzlichen Bereich getestet werden, sondern auch die Eignung der Normdateien zur Vernetzung unterschiedlichster Informationsangebote im Internet bewiesen werden.

Auch für SWD bzw. GKD bieten sich hier Zukunftsperspektiven.

Die Mitglieder der Expertengruppe RSWK-SWD begrüßen das Projekt und sehen darin auch weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Die Verlinkung von Normdatensätzen zu Wikipedia wird als sehr wünschenswert angesehen. Ein ausführlicher Artikel zum Projekt wurde unter dem Titel „Kooperation der Personendatei (PND) mit Wikipedia“ „Dialog mit Bibliotheken“, Heft 3, 2005 von Frau Hengel und Frau Pfeifer veröffentlicht.

TOP 11 Stand des Projekts „Entwicklung eines gemeinsamen Normdatenformats (GND)“

Frau Hengel berichtet über den Stand des Projekts „Entwicklung eines gemeinsamen Normdatenformats (GND)“.

Dem Auftrag entsprechend wird das Projekt GND von der AfS in Kooperation mit den Bibliotheksverbänden, repräsentiert durch IT-Vertreter der Verbände sowie Vertreter der Normdaten-Expertengruppen, bearbeitet.

Für die Arbeitspakete, in denen Formatvorgaben für die einzelnen Entitäten entwickelt werden, werden Experten aus den jeweils zuständigen Expertengruppen PND, GKD und RSWK-SWD hinzugezogen. Das Projekt ist in mehrere Arbeitspakete untergliedert (Definition der Normdaten-Entitäten, Festlegungen für Attribute einschließlich Namen, für Relationen, für Kernsets, für Nummern und administrative Datenelemente). Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitspakete werden den Normdaten-Expertengruppen über

die Mailingliste "gnd" zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt. Diese Zwischenergebnisse werden mit der Expertengruppe Datenformate, der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme (AGV) sowie dem Standardisierungsausschuss abgestimmt. Auf der Grundlage der abgestimmten Ergebnisse aller Arbeitspakete wird ein Formatentwurf in MARC 21 Authority erstellt und über den DDB-Server allen Experten zur Kommentierung zur Verfügung gestellt. Auch dieser Formatentwurf wird vor der Beschlussfassung durch den Standardisierungsausschuss nochmals mit der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme rückgekoppelt.

Neben der Erstellung eines Organisations- und Zeitplans wurden bereits Entwürfe hinsichtlich Funktionen der Gemeinsamen Normdatei und der Feinabstimmung der zu berücksichtigenden Entitäten erarbeitet. Ebenso laufen bereits Rückfragen zu Entitätenabweichungen an die Library of Congress.

TOP 12 Stand des Projekts „Entwicklung von gemeinsamen Körperschaftsregeln (GKR)“

Frau Hengel berichtet über den Stand des Projekts „Entwicklung von gemeinsamen Körperschaftsregeln (GKR)“

Dem Auftrag entsprechend wird das Projekt GKR von der AfS in Kooperation mit den Bibliotheksverbänden, repräsentiert durch Vertreter der Expertengruppen Formalerschließung, GKD und RSWK-SWD, bearbeitet. Die Projektgruppe gliedert sich in 3 Teilgruppen mit den folgenden Arbeitsbereichen:

- Ansetzungsregeln Geographika/Gebietskörperschaften
- Ansetzungsregeln Körperschaften
- Ansetzungsregeln Kongresse.

AfS bereitet in Absprache mit der Projektgruppe die einzelnen Arbeitspakete vor, organisiert die Aufgaben- und Arbeitsverteilung, koordiniert und dokumentiert die Zwischenergebnisse und stellt sie in den betroffenen Expertengruppen über eine EG-übergreifende geschlossene Mailingliste zur Diskussion und Beschlussfassung.

Das Projekt gliedert sich in verschiedene Arbeitspakete mit mehreren Unterpaketen. Entsprechend dem Projektplan ist derzeit das Arbeitspaket 2, Bearbeitung der Problemfelder der einzelnen Arbeitsbereiche, in Bearbeitung. Die Abfolge der Unterarbeitspakete orientiert sich dabei nicht am Textverlauf der Regelwerke, sondern an den berücksichtigten Entitäten, Namen und individualisierenden Merkmalen. Nach Definition der Problemfelder (Abgrenzung der Entitäten, Bestimmung des Namens, Behandlung varianter Namensformen, Bestimmung von identifizierenden Attributen, Relationen, spezielle Regeln für einzelne Typen, Rangfolge der Nachschlagewerke, Umgang mit Altdaten, Bestimmung der Ansetzungsform) werden ausgehend von den AACR 2 (die bis zum Vorliegen der RDA-Entwürfe stellvertretend genutzt werden) die betreffenden Regelungen in den 3 Regelwerken (AACR 2 / RDA, RAK-WB, RSWK), den jeweils zugehörigen Praxisregeln (LCRI, GKD-Informationen, RSWK-Praxisregeln) und der Anwendungspraxis in den Normdateien (LCAuth – enthält LCNA und LCSH, GKD, SWD) verglichen. Die

Ergebnisse dieses Vergleichs werden, jeweils für einen Teilbereich und ein Unterarbeitspaket, in einer Tabelle festgehalten. Bei Divergenzen wird jeweils ein Vorschlag für die Regelung des betreffenden Sachverhalts erarbeitet und über die Mailingliste „gkr“ den Expertengruppen zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt.

Das Ergebnis des Unterarbeitspakets „Entitäten“ wird den Expertengruppen voraussichtlich im Januar 2006 zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt. *(Per E-Mail vom 17. November 2005 informierte Frau Hengel über das Zwischenergebnis.)*

TOP 13 Verschiedenes

(unerledigte Punkte aus der letzten Sitzung)

a) Oberbegriffe bei Kirchenbauten (mx bei Kirchenbau)

Wurde in der Zwischenzeit über Mailbox-Verkehr geklärt.

b) Vergabe des Sprachencodes (Vorschlag Dr. Stumpf)

In Zukunft soll bei Neuansetzungen von sprachgebundenen Werktiteln der Sprachencode vergeben werden. Ebenso bei Wiederaufgreifen des Datensatzes.

c) OB bei mythologischen Gestalten (mx bei SW Goetter)

Gottheiten mit Individualnamen, die zu einer ebenfalls individuell bezeichneten Göttergruppe bzw. -familie gehören, werden mit dieser wechselseitig durch eine 860-Verweisung (= verwandter Begriff) verbunden (in der überregionalen PND PIC-ILTIS-Feld 420; die Angabe von Hierarchien ist in der PND zur Zeit nicht möglich).

d) Ansetzung indischer Werktitel (mx bei SW Devi-Sukta)

Die Behandlung des Bindestrichs bei (alt)indischen Werken wurde in der AGDBT sowie in den Expertengruppen GKD und Formalerschließung erneut zur Diskussion gestellt. In einem Expertentreffen (mit Vertretern des Sondersammelgebiets, Bibliotheken mit (alt)indischen Beständen, Sprachexperten) sollen die Alternativen für diese spezielle Regelung diskutiert und eine gemeinsame Vorgehensweise vereinbart werden. Frau Hengel-Dittrich wird zu diesem Treffen einladen. Das Ergebnis soll als Praxisregel veröffentlicht werden. Die weitere Behandlung der Transliterationstabellen liegt beim Arbeitsausschuss 1, „Transliteration und Transkription“ im DIN-Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen DIN-NABD, dessen Vorsitzende Frau Albrecht ist.

e) Kongressort (E-Mail-Anfrage Dr. Sandner am 28.9.04)

Der Wunsch aus Österreich, hinsichtlich der Kongressorte und –jahre eine Änderung vorzunehmen, wurde zurückgestellt.

f) Ansetzung von Häfen (§ 730,1,b RSWK und § 730,1,a PR)

Das Thema wurde im Vorfeld der Sitzung zurückgezogen.

g) Fachreferenten-/Lektorentreffen Musik

Das Thema konnte wegen fehlender Informationen nicht behandelt werden.

Die nächste Sitzung soll am 9. oder 10. Mai 2006 stattfinden.

15.02.2006
Martin Kunz

Für das Protokoll:
Sigrid Bellgardt